



Biologische Therapie anhand ausgewählter Erkrankungen: Zystitis, Endometriose, chronisches lumbovertebrales Schmerzsyndrom, PAP

von Dr. med. Thomas Rau

Einführung

In diesem Artikel sollen die unterschiedlichen Erkrankungen, die im Zusammenhang mit dem Nieren-Blase-Meridian stehen und den Unterleib des Menschen betreffen, erörtert werden. Dies sind im Einzelnen: Blasenentzündungen, Endometriose, Zervixerkrankungen, die nach dem Papanicolaou-Index graduiert werden, und das Lumbovertebrale Schmerzsyndrom. Der Schwerpunkt der Darstellung und Therapiemethoden liegt im Bereich der naturheilkundlichen komplementären Herangehensweise und Behandlungsansätze.

Grundgedanken zur Therapie

Für die Paracelsus-Klinik haben sich in den langen Jahren der Behandlung mit Biologischer Medizin folgende Vorgehensweisen bewährt:

- Chronische Erkrankungen benötigen immer eine lang andauernd Behandlung.
- Die Grundbehandlung folgt immer dem von mir erarbeiteten 3-Phasen-Programm.
- Ernährung, Milieuthherapie und SANUM-Therapie müssen immer kombiniert werden.

Das sog. „Dr. Rau's 3-Phasen-Programm“ zur Behandlung chronischer Erkrankungen basiert immer auf diesen drei Säulen:

- Entgiftung/Detoxifikation/Ausleitung,
- Darm- und Darmbakterien-Behandlung: Ernährung, Ausleitung, SANUM-Therapie,

- Zellaufbau/Regeneration: Unterstützung mit orthomolekularen Substanzen, natürlichen Hormonen; Zelltherapie.

Zu den einzelnen oben angeführten Punkten im 3-Phasen-Programm gibt es für jede Erkrankung unterschiedliche, spezifische diagnostische Herangehensweisen und Therapien, so dass eine individuelle patientengerechte Behandlungsmethode möglich wird.

Entgiftung

Um eine gezielte Ausleitung und Entgiftung zu betreiben, muss zunächst mit einer spezifischen Diagnostik herausgefunden werden, was die Hauptbelastungen des Patienten sind. Dafür stehen uns Methoden zur Verfügung wie z.B. Haarmineralanalyse, Darmflora-Check besonders im Hinblick auf neurotoxische Bakterien und den Bestand an Bacteroides-Keimen, DMPS-Test sowie Untersuchung auf Xenohormone und organische, lipophile Toxine.

Für die Therapie und Entgiftung bedienen wir uns in der Paracelsus-Klinik vor allem der Algen, wobei wir auch immer an eine Substitution von Selen (SELENOKEHL®), Zink (ZINKOKEHL®, ZINK+BIOTIN (Fa. Biofrid)) und Vitamin C denken, wenn die entsprechenden Untersuchungen einen Mangel angezeigt haben, was praktisch immer der Fall ist. Das Arzneimittel MUSCARSAN® der Fa. SANUM ist sehr hilfreich bei der Behandlung eines gewissen Suchtpotentials, das den Betroffenen daran hindert, vom Alkohol oder Rauchen zu lassen. Das macht

eine erfolgreiche Entgiftung unmöglich. Bei den organischen Entgiftungssubstanzen greifen wir gern auf Alpha-Liponsäure zurück. Die Firma SANUM stellt mit dem Medikament *PLEO CHELATE*® ein hochwertiges flüssiges Entgiftungspräparat her, mit dem sehr genau und individuell dosiert werden kann. Dieses Medikament ist auch für Kinder geeignet. Man beginnt immer mit der niedrigsten empfohlenen Dosis und steigert dann langsam nach Leistungsfähigkeit der Patienten. Ohne den Aufbau der Darmflora ist eine erfolgreiche Detoxifikation nicht möglich. Bei entsprechenden Befunden führen wir auch Ausleitungs-Infusionen mit EDTA oder DMPS durch. Im Bedarfsfall werden Zahnsanierungen vorgenommen, denn Zahnherde oder kranke Zähne können ein immer dauernder Störfaktor für chronische Erkrankungen sein.

Darmsanierung

Um einen Überblick über die augenblicklich Situation der Darmgesundheit des Patienten zu erlangen, führen wir folgende Untersuchungen durch: großes Stuhlprofil zur Differenzierung der Darmflora, Überprüfung der Werte für das sekretorische IgA, die Pankreaselastase und das eosinophile Protein (EPX). Um Nahrungsmittelallergien herauszufinden, wird ein spezifischer Test auf IgG4 durchgeführt. Unabdingbar ist auch die Erstellung eines Fettsäureprofils. Daneben führen wir noch eine Thermographie und eine Blutuntersuchung mit dem Dunkelfeldmikroskop durch, um CWDs (Cell Wall Deficient forms) zu detektieren.



Nach der umfangreichen Diagnostik wird auch eine systematische Therapie eingeleitet. Hier liegt natürlich der Schwerpunkt auf einer Ernährungsumstellung und der Einhaltung einer Diät, die besonders auf Produkte verzichtet aus Kuhmilch, Schweinefleisch und in vielen Fällen Getreide. Der Aufbau der Flora geschieht nach dem bewährten Schema mit den SANUM-Produkten FORTAKEHL®, PEFRAKEHL® und später SANKOMBI®. Zur Immunmodulation verordnen wir immer *UTILIN*® und *RECARCIN*®. Nach der Diagnostik der Fettsäurespiegel im Blut können wir fast immer ein Übergewicht der gesättigten Fettsäuren und der ungesättigten Omega-6-Fettsäuren feststellen. Es ist daher nötig, besonders die mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren Eicosapentaen- und Docosahexaensäure zuzuführen, z.B. mit *LIPISCOR*®. Glutamin ist ebenfalls meist zu substituieren. Ohne eine Zahnsanierung ist eine erfolgreiche Therapie in den meisten Fällen nicht möglich.

Zellaufbau/Regeneration

Der nächste Eckpfeiler für die Gesundung der Patienten ist die Anregung der Zellregeneration. Diagnostisch greifen wir auch hier auf die Haarmineralanalyse zurück, um Defizite in der Versorgung mit Spurenelementen zu entdecken. Um die Hormonspiegel und die Neurobalance bzw. das neuroendokrine Profil zu erkennen, führen wir entsprechende Tests durch und bedienen uns, z.B. der Messmethode der Herzratenvariabilität. Auch hier achten wir wieder bei der Erstellung des Darmfloraprofils auf den Anteil der Bacteroides-Fraktion.

Therapeutisch geben wir je nach Befund orthomolekulare Substanzen, bauen die Darmflora auf, machen sog. „Paracelsus-Aufbauinfusionen“, substituieren essentielle Fett- und Aminosäuren und weisen

auf eine vollwertige gesunde Ernährung hin. Im Bedarfsfall verordnen wir bioidentische Hormone und „Paracelsus Organextrakte“.

Zur Milieuregulation bedienen wir uns der Präparate *ALKALA*® "N" und *ALKALA*® "S", der physiologischen Carbonsäuren *SANUVIS*®, *CITROKEHL*®, *FORMASAN*® und *ACIDUM TARTARICUM*. Einen besonderen Stellenwert hat das Mittel *CHRYSOCOR*®, weil es aus Placenta gewonnen wird und daher eine starke regenerative Kraft hat. Vitamine, essentielle Amino- und Fettsäuren wie z.B. *LIPISCOR*® und *EPALIPID*® (Fa. Biofrid) müssen oftmals zugeführt werden.

Das 4-Stufen-Schema nach Dr. Rau

Zur Durchführung einer erfolgreichen SANUM-Therapie sollte man nach dem 4-Stufen-Programm vorgehen. Die erste Stufe dient der Wiederherstellung eines gesunden Körpermilieus. Dazu bedarf es neben der Ernährungsumstellung auf eine basische Kost der Medikamente *ALKALA*®, *SANUVIS*®, *CITROKEHL*®, *FORMASAN*® und im Falle einer Hefepilz-Belastung des Potenzakkordes der Weinsteinensäure, *ACIDUM TARTARICUM*.

In der zweiten Stufe wird mit den isopathischen spezifischen Medikamenten der *Penicillium-Cyclogenie* je nach mikrobieller Belastung gearbeitet:

- *NOTAKEHL*® (Bakterien)
- *QUENTAKEHL*® (Viren)
- *GRIFOKEHL*® (Herpesviren)
- *PEFRAKEHL*® und *ALBICANSAN*® (Hefepilzbelastung)
- *FORTAKEHL*® (Dysbiosen auf allen Schleimhäuten).

Dazu gibt es noch das Kombinationspräparat

- *EXMYKEHL*®, das die drei Medikamente *ALBICANSAN*®, *FORTAKEHL*® und *PEFRAKEHL*® enthält (Hefepilzbelastung im Darm und allgemeine Dysbiose).

Zur allgemeinen Regulation in der Grundsubstanz benötigt man die Präparate der *Mucor-* und *Aspergillus*cyklogenie:

- *MUCOKEHL*® bzw.
- *NIGERSAN*® oder das Kombinationspräparat aus beiden
- *SANKOMBI*®.

In der dritten Phase der Therapie kommen die Immunbiologica zum Einsatz. Sie werden entsprechend der Konstitution des Patienten gegeben, wobei Tropfen, Injektionsampullen, Kapseln und teilweise auch Zäpfchen zur Verfügung stehen. Diese aus Bakterien hergestellten Präparate werden in der Regel nur einmal wöchentlich gegeben, wenn verschiedene Mittel aus dieser Gruppe angezeigt sind, kann man wöchentlich auch wechselnd eine entsprechende Dosis verabreichen. Diese Präparate sprechen besonders die Granulozyten bzw. Lymphozyten an, sie sind sehr starke Immunmodulatoren, daher nur einmal wöchentlich zu verordnen, und regen „nebenbei“ auch noch den Stoffwechsel an. Einen besonderen Bezug zur tuberkulinschen Konstitution haben die Medikamente:

- *BOVISAN*®
- *LATENSIN*®
- *UTILIN*® "S".

Als vierte Therapieoption kommen noch die Haptene, *SANUKEHL*®-Präparate, zum Einsatz. Mit ihnen kann man als tiefgreifende Toxin- und Antigenabsorber verborgene Gifte und Keime für das Immunsystem erkennbar machen. Sie sollten immer gemeinsam mit den isopathischen Schimmelpilzmitteln gegeben werden.



Therapie der chronischen Zystitis

An die erste Stelle gehört in unserer Klinik immer die Beachtung des Zahnstatus und ggfls. eine Quecksilberausleitung s.o. Dann verordnen wir die Einnahme von

- ALAKALA® "N" ein Messlöffel abends für 1 bis 6 Monate. Das Hauptmittel ist
- NOTAKEHL® D5 Tbl., 2-3x 1 für die ersten 14 Tage.
- Nach 2 Wochen ändern wir die Verordnung: täglich wechselnd bekommt der Patient entweder NIGERSAN® D5 2 Tabletten abends oder
- NOTAKEHL® D5 Tbl. 3x 1 täglich. Dazu
- UTILIN® "S" D4 Kps. 12x 1 wöchentlich.

Neuralthérapeutisch wird diese Behandlung unterstützt durch Injektionen 1x wöchentlich an die Punkte Ni 11, Ni 1+2, Bl 23 und den Frankenhäuserschen Plexus. Wir geben Mischinjektionen aus

- Cantharis comp.
- Vesica urinaria suis Injeel®
- Mucosa comp. (alle Fa. Heel) und
- NOTAKEHL® bzw. FORTAKEHL® zusammen mit
- Lidocain.

Im Falle einer akuten Zystitis erfolgen diese Injektionen auch häufiger.

Therapie der akuten Zystitis

Im Mittelpunkt stehen große Trinkmengen warmer Getränke, die zuckerfrei sein sollten. Die Patienten müssen sich warm halten mit entsprechenden Socken und warmen Wickeln. Erfahrungsgemäß haben Preiselbeeren eine gute Wirkung bei Blasenentzündungen, daher empfehlen wir, 3-4x tgl. 30-50 ml Preiselbeersaft zu trinken. Vom alkalischen Salz

- ALKALA® "N" sollte morgens und abends 1/2 Messlöffelchen in heißem Wasser gelöst und getrunken werden. Auch hier ist das wichtigste Heilmittel
- NOTAKEHL® D5 Tbl. 3-6x 1 tgl. über den Tag verteilt lutschen.
- REBAS® D4 Kps. 2x 1 tgl., dazu Kapsel öffnen und den Inhalt der Kapsel hinten auf den Zungengrund streuen. Dieses Mittel wird aus Peyer'schen Platten gewonnen.

Zur Bindegewebsreinigung eignen sich die

- FORMASAN® Tr. 3x 40 tgl. in warmem Wasser nehmen.

Zusätzlich bekommen die Patienten

- Solidago Tropfen
- SANUCYST® Tr. bis zu 12x 5 oder Cantharis D6 Globuli.

Zur Immunmodulation werden nach einer Woche die Immunmodulatoren

- UTILIN® D6 Kps. und
- RECARCIN® D6 Kps. je 1x 1 im wöchentlichen Wechsel genommen.

In der lokalen Therapie arbeiten wir gern mit den

- EXMYKEHL® D3 und NOTAKEHL® D3 Suppositorien besonders bei Rezidiven, die bei den Frauen auch vaginal eingeführt werden sollen.

Die neuralthérapeutischen Maßnahmen wurden bereits bei der chronischen Zystitis abgehandelt. Wir setzen die entsprechenden Mischinjektionen auch an die Frontzähne zur Regulierung des Nieren-Blase-Meridians.

Besonderes Augenmerk

Bei allen Zystitiden, aber besonders bei den immer wiederkehrenden Erkrankungen in diesem Bereich, müssen wir besonders achten auf die Zähne, Zahnfüllungen und Implantate, natürlich vor allem Schneidezahnbereich. (Abb. 1) Solange diese Störfelder nicht bereinigt sind, ist immer wieder mit Rezidiven zu rechnen. Die Dysbiosen auf den Schleimhäuten, vor allem im Bereich der Darmflora, sind über eine Darmsanierung zu behandeln. Besonders bei Candidabesiedlung besteht (fast) immer eine Schwermetall- bzw. Quecksilberbelastung im Hintergrund. Bei Rauchern sollte zusätzlich an eine Cadmium-Belastung gedacht werden. Bei jeder

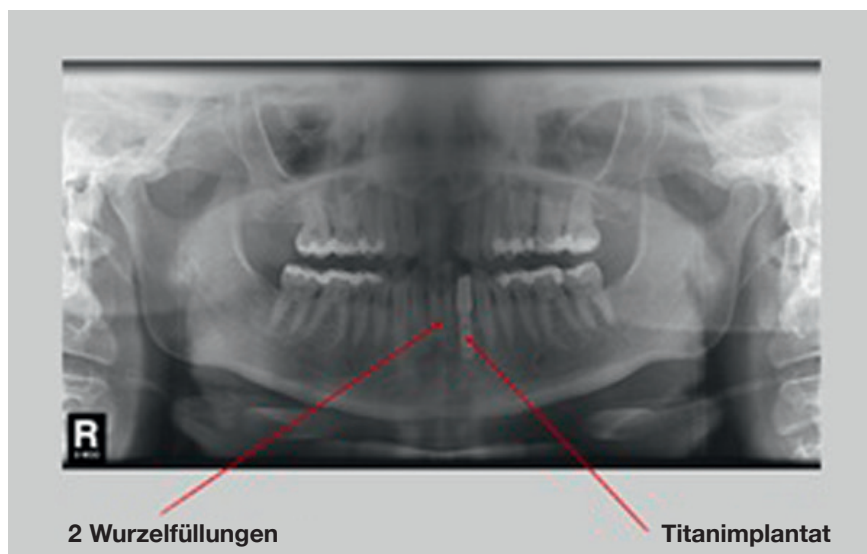


Abb. 1: Wiederholte Blasenentzündung – Störfelder im Schneidezahnbereich

Schwermetallentgiftung muss immer substituiert werden mit Vitamin C (1-2g/Tag), Selen (SELEN-Biofrid, 2 Kps. morgens), Zink (ZINK+BIO-TIN, 2 Kps. abends 1/2 Stunden vor dem Abendessen), Magnesium (MAPURIT®, 1-2x 1 Kps. tgl.) und den entsprechenden Spurenelementen nach Testung. Solidago Ur-tinktur der Fa. Ceres kann sehr gut den Nieren-Blase-Meridian gerade bei älteren oder asthenischen Patienten stützen.

Endometriose

Die Erkrankung Endometriose ist häufig diagnostisch schwer zu erfassen. Die Frauen kommen oftmals mit chronischen Rückenschmerzen, die periodenabhängig eine Verschlimmerung erfahren, wobei radiologisch keine krankhaften Befunde zu erheben sind. Eine laparoskopische Untersuchung bringt oftmals dann die Diagnose und Ursache der Schmerzen und ungewollten Kinderlosigkeit ans Tageslicht. Solche Patientinnen werden dann mit Schmerzmitteln versorgt und z.B. ausgeschabt bei Blutungen, aber das Ergebnis ist äußerst unbefriedigend für sie, weil keine Besserung eintritt. Bei der Untersuchung in un-

serer Klinik finden wir dann oftmals im Bereich der Frontzähne die Ursache der Störungen. (Abb. 2). Aus dem zugehörigen Röntgenbild einer betroffenen Patientin erkennt man dann deutlich die Störzonen, die den Organismus nicht zur Ruhe kommen lassen.

Viel schwieriger zu diagnostizieren sind die sog. NICO-Herde (Neuralgia Inducing Chronic Ostitis). Diese chronisch bakteriellen und neurotoxischen Herde sind häufig nur im 3D-Tomogramm zu erkennen. Sie sind massive Störherde mit großer Fernwirkung. Hier ist eine Therapie mit dem Präparat ARTHROKEHLAN® "A" der Firma SANUM angezeigt. Das Medikament kann in die Schleimhaut injiziert oder als Tropfen in die Schleimhaut eingerieben werden. Die Behandlung ist sehr langwierig.

Therapie Endometriose

Die Therapie der Endometriose in unserer Klinik geschieht mit bioidentischen Hormonen kombiniert mit den Medikamenten der Mucor-Cyklogenie, also MUCOKEHL®, MUCEDOKEHL® und SANUVIS®. Voraussetzung für ein Gelingen ist die Milieusanierung und Ernährungs-

umstellung s.o. Man muss immer an Störfelder und Herde im Körper denken. Wir arbeiten zusätzlich mit der Neuraltherapie, dem pulsierenden Magnetfeld und legen viel Wert auf eine Entgiftung und Ausleitung der Xenohormone, weil es sich nicht um eine Krankheit für sich handelt, sondern es liegt ein multifaktorielles Geschehen zugrunde.

Medikamentöse Endometriose-Therapie

Basistherapie

- MUCOKEHL® D3 Supp. 1x 1 abends rektal
- SANUVIS® Tr. 3x 20-30 tgl. in warmem Wasser
- UTILIN® D6 und RECARCIN® D6 Kps. je 1x 1 pro Woche, im wöchentlichen Wechsel

Neurotrope Therapie

- Phospholipide 1,2-2g /Tag z.B. EPALIPID® (Fa. Biofrid) 1 Teelöffel tgl.
- Leinöl 30-50 ml / Tag
- Nachtkerzenöl 1-3g tgl. z.B. NACHTKERZENÖL (Fa. Biofrid) 3x 2 Kps.
- DHEA 12,5 -25 mg tgl. z.B. LIPISCOR® 5x 2-3 Kps.

Zusätzlich:

- pulsierendes Magnetfeld
- starke Entgiftung und Sanierung der Xenohormonbelastungen
- Ozon-Therapie

Neuraltherapie

Frankenhäuser'sche Injektion mit

- SELENOKEHL® D4
- Lidocain
- MUCOKEHL® D5
- LATENSIN® D6
- SANUVIS®
- ARTHROKEHLAN® "A" oder Injektionen an Ni 11

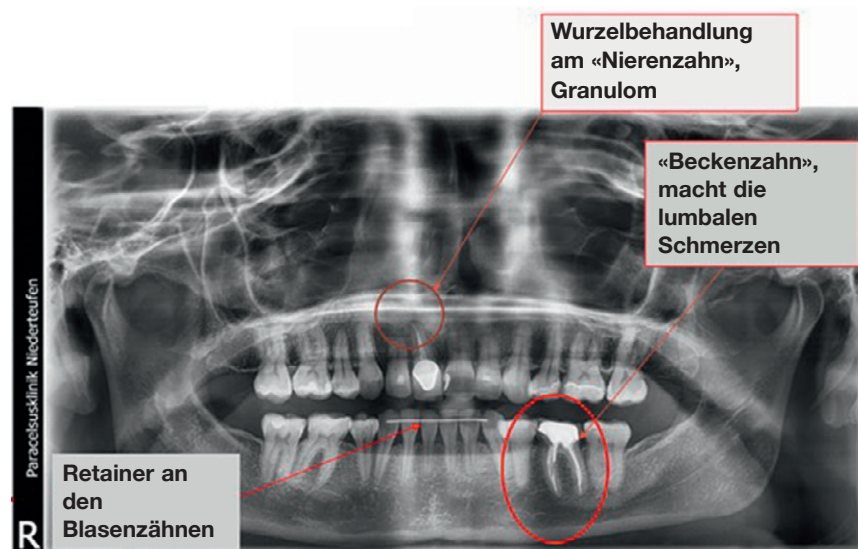


Abb. 2: Endometriose UND massive Rückenbeschwerden



Cervix-Präkancerosen/Cervix-Dysplasie/Papanicolaou III und IV

Wie alle Präcancerosen sind auch PAP III und IV systemische Leiden, die daher langfristig lokal und systemisch behandelt werden müssen. Unter einer solchen langandauernden biologischen Therapie entwickeln sich PAP IIIb und IV zurück. Es sind immer chronische Viren- und Schwermetallbelastungen vorhanden und ursächlich für das Geschehen. Als Viren kommen das Humane Papilloma Virus (HPV), Cytomegalie-Viren und besonders Herpes-Viren in Betracht.

Die **Therapie** in unserer Klinik verläuft nach folgendem Plan:

Tampons oder besser Gazetupfer abends einführen mit

- SELENOKEHL® 1 Ampulle
- QUENTAKEHL® D5 1 Ampulle
- Rechtsregulat® (Fa. Niedermaier) 2-3 ml

Einmal wöchentlich wird in gleicher Weise

- Vitamin C: eine Lösung mit ca. 5 g Vitamin C
- UTILIN® "S" einmal alle 1-2 Wochen eine Ampulle eingeführt.

Zusätzlich empfehlen wir den Patientinnen systemische und örtliche Therapien:

- Überwärmungsbäder aufsteigend bis zu 38,5 ° einmal pro Woche
- Infrarotsauna 1-3x pro Woche
- pulsierende Magnetfeld-Anwendung mit tiefer Frequenz und hoher Stärke mehrmals wöchentlich.

Das lumbovertebrale Schmerzsyndrom und die Lumbale Discushernie

Röntgenologisch sind bei diesen Erkrankungen häufig keine krankhaften Befunde zu erheben, aber der Patient hat die Schmerzen und Beschwerden. In der biologischen Me-

dizin denken wir anders und handeln dementsprechend auch anders. Denn die diesem Geschehen zugrundeliegende Degeneration ist keineswegs unwiderruflich und einfach hinnehmbar. Säuren in Geweben verursachen Degeneration, Alterung und Starrheit. Deshalb brauchen diese Patienten basische Substanzen, die eine Regeneration ermöglichen, den Parasympathikus unterstützen und die Menschen jugendlich und intuitiv erhalten. Solche anabolen aufbauenden Kräfte haben wir in unserem Innern in Form der Bacteroides-Keime der Darmflora. Im gesunden Körper machen sie ca. 90% der gesamten Darmflora aus, daher ist eine entsprechende Stuhluntersuchung so wichtig. Der Mensch beherbergt auf seiner Darmschleimhaut zahlenmäßig mehr Bacteroides-Keime als er Körperzellen hat! Sie sind die stärksten Kräfte, um uns zu entsäuern. Bei Dysbiosen können sie nur über eine entsprechende Ernährung und die SANUM-Medikamente aufgebaut und unterstützt werden. Darum ist die Bedeutung der Darm-sanierung nach dem SANUM-Protokoll so wichtig!

Es ist bekannt, dass Säuren im Gewebe sehr viel Schmerzen bereiten. Sie verursachen Entzündungen und werden aber auch vermehrt gebildet bei Entzündungen. Häufig fehlen Schmerzpatienten neben den basischen Stoffen aus der Nahrung und der optimalen Darmflora die essentiellen ungesättigten Fettsäuren, die eine stark entzündungshemmende Wirkung haben.

Essentielle ungesättigte Fettsäuren und Lipide

Wegen der hohen Bedeutung dieser Substanzen wird in der Paracelsus-Klinik auch stets ein sog. „Fettsäureprofil“ der Patienten angefertigt. Das typische Bild bei chronischen Erkrankungen zeigt eine Erhöhung der Linolsäure, Arachidonsäure und

Palmitinsäure, während die entzündungshemmenden hoch ungesättigten Omega-3-Fettsäuren stark erniedrigt sind. Zellmembranen bestehen bekanntlich genau wie das Gehirn aus besonders hohen Anteilen an Omega-3-Fettsäuren. Bei einem Mangel an diesen lebenswichtigen Zellmembranbestandteilen werden die lipophilen Anteile der Zellabgrenzung geschwächt und damit besonders leicht durchgängig und empfindlich für wasserlösliche Toxine. Die Degenerations- bzw. Entzündungsneigung im Körper wird stark gefördert durch gesättigte Fettsäuren, insbesondere durch Transfettsäuren und gehärtete Fette. Dazu gehören die Omega-6-Arachidonsäure, Palmitinsäure, Omega-6-Linolsäure und viele lipophile Konservierungsmittel und Gifte wie z.B. DDT.

Die schützenden Faktoren sind:

- Phosphatidylcholin und -serine
- Alpha-Linolensäure
- DHA und EPA (Docosahexaensäure, Eicosapentaensäure)
- Nachtkerzen- und Borretschöl
- Soja-Lezithin
- Alpha-Liponsäure und die
- fettlöslichen Vitamine D, A, E und K

Therapie des lumbovertebralen Schmerzsyndroms

Zunächst substituieren wir in der Paracelsus-Klinik die neurotrophen Öle und Fette:

- Phosphatidylserine: 2x 300mg/Tag
- DHA/EPA: LIPISCOR® 10-20 Kps./Tag
- Alpha-Liponsäure: 2-3x 300-600 mg/Tag

Zur Milieuregulation bekommt der Patient:

- ALKALA® "N": 2-3x 1/2 Messlöffelchen in heißem Wasser gelöst, nüchtern zu trinken
- Vitamin B-Komplex hochdosiert



- Chondroitinsulfat und Glucosaminsulfate: je 1-2 g
- Magnesiumorotat oder MAPURIT® 2x 1 Kps.
- Leinöl / evtl. Nachtkerzenöl

Zusätzlich wird je nach individueller Ausgangslage Folgendes durchgeführt:

- Pulsierende Magnetfeldtherapie
- Lokale Hyperthermie (Indiba)
- Schröpfen
- Wärmetherapie
- Neuraltherapie mit
 - LATENSIN® D6 1 Amp.
 - Piroxicam (antiphlogistisch) 1/2 Amp.
 - NIGERSAN® D5 1 Amp.
 - Procain 1%ig 5 ml
 - SELENOKEHL® 2 ml
 - Discus comp. Heel 2 ml
 - Eventuell als Anabolikum: Deca-Durabolin Depot 1 ml

Toxische Metalle und Halbmetalle

Unbedingt möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die häufig von uns in der diagnostischen Erstuntersuchung gefundenen toxischen Metalle bzw. Halbmetalle hinweisen. Es sind dies:

- Quecksilber
- Blei
- Arsen
- Aluminium
- Cadmium

Sie verursachen:

- Infertilität/Sterilität/Impotenz
- Bauchweh/Krämpfe/Magenbeschwerden
- Übererregbarkeit
- Nervosität
- Krebs
- Neurologische Probleme
- Hypertonie

Daher ist unbedingt bei allen Unterleibsproblemen und degenerativen Prozessen auf die Möglichkeit einer Vergiftung mit diesen Substanzen zu achten und eine entsprechende Ausleitung anzustreben.

Schlussbetrachtung

Wer biologische Medizin betreibt, denkt anders und handelt deshalb auch bei seinem therapeutischen Arbeiten anders als die herkömmliche Medizin. Eine sehr gründliche Anamnese, Untersuchung und Abklärung aller messbaren Parameter

einschließlich einer zahnärztlichen Untersuchung ist unabdingbar, um sich ein umfassendes Bild vom Patienten zu machen. Dann ist eine gezielte systemische und lokale Behandlung möglich, die eine Entgiftung und Substitution sowie die Eigenverantwortung des Patienten einschließt. Er muss seine Ernährung und Lebensweise verändern, um aktiv die Gesundung zu unterstützen. Nur durch dieses Zusammenwirken sind die Erfolge in unserer Klinik zu erklären. □

Adresse des Autors:

Dr. med. Thomas Rau
Ärztlicher Leiter der Paracelsus
Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
CH-9062 Lustmühle, Schweiz

Anmerkung der Redaktion:

Bei der Anwendung der beschriebenen Injektionen sind die gesetzlichen Bestimmungen für Heilpraktiker zu beachten.